

Beste Plätze für die Zeitreise

Gundula und David Swann aus Birmingham besuchen das Kuchen- und Brunnenfest



Ein Siederspaar zeigt Gundula und David Swann, welche Sehenswürdigkeiten sich die beiden auf dem Kuchen- und Brunnenfest auf jeden Fall anschauen müssen. Foto: Arslan

Zum ersten Mal erlebte der 39-jährige David Swann aus Birmingham am Wochenende das Kuchen- und Brunnenfest. Seine Frau Gundula, gebürtige Cröffelbacherin, nahm ihn mit auf die Reise in die Vergangenheit.

JOCHEN HÖNESS

Schwäbisch Hall Die Biertischgarnitur steht direkt am Geländer. Dahinter geht es fünf Meter in die Tiefe, in den Kocher hinein. Von diesem Platz auf dem Unterwöhrd hat man einen hervorragenden Blick auf das Grasbödele.

Gundula und David Swann konnten sich den Platz sichern. Die beiden haben ein Bierglas vor sich stehen und blinzeln zufrieden in die untergehende Sonne. Soeben ist der nachgestellte Mühlenbrand zu Ende gegangen, nun genießen sie noch ein wenig die laue Abendluft. David ist Brite, er stammt aus Birmingham. Gundula kommt aus Cröffelbach. Die beiden haben sich 2003 in einem Internet-Chat kennen gelernt, als Gundula gerade in Manchester für ihren "Bachelor of music" -Abschluss buffelte. Gut zwei Jahre nach dem Blind-Date läuteten für die beiden in der Michaelskirche die Hochzeitsglocken. Gundula zog schließlich zu David nach Birmingham.

Obwohl sie weit weg leben, halten sie den Kontakt nach Schwäbisch Hall aufrecht: Regelmäßig besuchen sie Gundulas alte Heimat, meist an Weihnachten, denn "Schnee gibt es in meiner Heimat nicht allzu oft", erzählt David.

Was der 39-Jährige bis vor wenigen Tagen noch nicht kannte, ist das Kuchen- und Brunnenfest. Und auch die 29-jährige Gundula kann sich an ihr letztes Siedersfest nicht mehr so recht erinnern, denn da war sie "vielleicht fünf Jahre alt". Diese Bildungslücke haben sie am vergangenen Wochenende geschlossen - und nicht nur das: "Wir sind schon eine Woche vor Pfingsten angereist", erzählt Gundula, "so konnten wir den Haller Frühling auch noch mitnehmen."

Am Samstag verfolgten die beiden, wie die Schützen der Sieder auf dem Marktplatz ihre Gewehre und Kanonen abfeuerten. Auch da hatten sie beste Plätze: Die Freundin von Gundulas Bruder verschaffte ihnen einen Fensterplatz mit bester Aussicht auf das Geschehen. Am Sonntag stand schließlich die bekannte Inszenierung des Mühlenbrandes auf dem Programm.

Als sich das Fest dem Ende zuneigt, macht David aus seiner Begeisterung keinen Hehl: "Es war wirklich schön", sagt er. "Mir gefällt vor allem, dass die Leute hier alle so entspannt sind. Eigentlich fremde Menschen sitzen einfach gemütlich zusammen, lachen und trinken. Das ist wirklich toll." In Birmingham gebe es zwar ein Kunst- und Tanzfestival, aber kein traditionelles Ereignis wie das Kuchen- und Brunnenfest. Lediglich im "Black Country Living Museum" treffe man auf Schmiede, die historische Kleidung tragen.

David nimmt einen Schluck aus seinem Bierkrug. "Das Bier schmeckt wirklich lecker", sagt er. Am kommenden Samstag geht es für die beiden wieder zurück nach Birmingham. Sie nehmen viele Eindrücke nach England mit - und die Erkenntnis, dass es sich nicht nur an Weihnachten, sondern auch an Pfingsten lohnt, Hall einen Besuch abzustatten.

Erscheinungsdatum: Dienstag 13.05.2008

Quelle: <http://www.hallertagblatt.de/>

HALLER TAGBLATT online - Copyright 2008 Zeitungsverlag Schwäbisch Hall GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)